

Eine Studie über das diesjährige Schultableau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-96452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 5.

Basel, 2. Februar.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Eine Studie über das diesjährige Schultableau. — Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision. (Fortsetzung.) — E. S.: Dislokationskarte der russischen Armee (im europäischen Reichtheile). — Fröhlich: Felddienstinstruktion für den Kavalleristen. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Stellenausschreibung. Bundesrath: Ein Entscheid über Degradirung wegen eines Vergehens ausser dem Militärdienst. Vorunterricht dritter Stufe. Militärliteratur. Zu Herrn Oberst A. Vögeli's biographischer Skizze. Kriegsspiele. — Ausland: Deutschland: Ein neues Exerzierreglement für die Feldartillerie. Die Armee und der Sonntag. Frankreich: Vertheilung der Kreuze der Ehrenlegion. Höhere Kriegsschule. Vermehrung der Kavallerie. — Bibliographie.

Eine Studie über das diesjährige Schultableau.

Das Tableau über die Militärschulen ist zu gewohnter Zeit erschienen. Es ist dies sehr anerkennenswerth, da der unerwartete Tod des frühern Chefs des eidg. Militärdepartements und die dadurch nothwendig eintretende Stockung eine Verzögerung als wahrscheinlich erscheinen liess.

Wir wollen uns erlauben, auf das jetzt vorliegende Schultableau, insofern es die Infanterie betrifft, einen Blick zu werfen und die Gründe hervorzuheben, welche eine Verschiedenheit in der Anordnung der Kurse bedingen.

Das Schultableau für jeden Divisionskreis wird von dem betreffenden Kreisinstruktor entworfen, von dem Oberinstruktor, Waffenchef und Chef des Militärdepartements geprüft. Wenn es nothwendig erscheint, wird der Kreisinstruktor angewiesen, diese oder jene Aenderung vorzunehmen. Gewöhnlich sind solche Aenderungen in geringer Zahl auszuführen, da bei Entwurf des Tableaus den Kreisinstruktoren ihre Erfahrung, höhere Weisungen, Kenntniss der örtlichen Verhältnisse u. s. w. zur Richtschnur dienen.

Was uns besonders interessirt, ist Anfang und Ende des Schuljahres und der zeitweise Unterbruch der Kurse.

Den Anfang der diesjährigen Militärschulen macht die VIII. Division. Sie beginnt am 9. Februar; ihr folgt die II. und IV. Division am 15., die I. und V. Division am 18., die VII. Division am 25. Februar. Die III. Division fängt am 1. März an, zuletzt folgt die VI. Division und zwar am 19. März.

Der Schluss der Schulen aller Divisionskreise fällt in den Monat November und zwar schliessen am 2. November die III., V. und VIII. Division, am 9. November die II. und IV., am 16. November die I. und am 20. November die VI. und VII. Division.

Die Reihenfolge und Anordnung der Schulen ist so bemessen, dass im Laufe des Sommers ein zweckmässiger Unterbruch von wenigstens einer Woche oder etwas mehr stattfindet in der I., II., IV., V., VII. und VIII. Division.

Die Kurse folgen sich ohne diese wenigstens einmalige Unterbrechung in der III. und VI. Division.

Drei Rekrutenschulen finden dieses Jahr statt in dem I., II. III., IV. und V. Divisionskreise, nur zwei in dem VI., VII. und VIII. Divisionskreise.

Schwieriger, die Kurse in der gegebenen Zeit unterzubringen, ist es in den Divisionen, welche drei Rekrutenschulen, als in denen, welche nur zwei haben. Ebenso nehmen die bataillonsweisen Wiederholungskurse viel Zeit in Anspruch — besonders, wo die Kasernverhältnisse es nur gestatten, je nur ein Bataillon in Dienst zu berufen.

Früh mit den Schulen anfangen und spät aufhören, ist das zweckmässigste. Man kann dann die Kurse leichter in zweckmässiger Weise sich folgen lassen, reicht mit dem zur Verfügung stehenden Instruktionspersonal aus und verkürzt die übermässig langen Ferien der Instruktoren im Winter, welche auf die Bürger einen ungünstigen Eindruck machen und den meisten der Instruktoren nicht zum Vortheil gereichen.

Nur wenn man früh anfängt und spät auf-

hört, ist die Möglichkeit geboten, jeder Rekrutenschule einen kurzen Intervall von drei bis vier Tagen folgen zu lassen und im Laufe des Sommers einen Unterbruch der Schulen von wenigstens einer Woche zu gewähren. Dies ist aber nothwendig, um das Instruktionspersonal vollkommen leistungsfähig zu erhalten.

Das frühe Anfangen und späte Aufhören der Militärkurse hat aber seine Grenzen. Das Klima und die Länge der Tage müssen berücksichtigt werden.

Bei kurzen Tagen ist es schwer, die Truppen die vorgeschriebene Anzahl Stunden zu beschäftigen. Die Witterung kann weniger in Betracht gezogen werden. Die Verhältnisse sind zu ungleich. Es hat schon sehr schönes Wetter im Februar gegeben und schlechtes im April und sogar im Mai.

Mit den Kursen kann früher begonnen und später geschlossen werden, wo die Kasernen heizbar sind, wo sich Exerzierplätze in der unmittelbaren Nähe der Kasernen befinden oder gedeckte Räume vorhanden sind, die bei schlechtem Wetter benützt werden können. Berücksichtigung verdient auch die Art der Kurse. Nicht bei allen hat die Tageslänge und Witterung den gleichen Einfluss auf das Resultat. Aus diesem Grunde fangen in den meisten Divisionen die Kurse mit den Unteroffiziersschulen an und in allen enden sie mit den Offiziersbildungsschulen.

Vortheilhafter wäre es, die Unteroffiziersschule der ersten oder zweiten Rekrutenschule folgen zu lassen, damit dem jungen Mann Gelegenheit geboten wäre, in einem Jahre die Rekrutenschule, die Unteroffiziersschule und Offiziersbildungsschule zu absolviren. Es würde dies weniger Störungen im bürgerlichen Beruf verursachen, als wenn sich eine längere Dienstdauer von Jahr zu Jahr wiederholt. Dies ist aber aus andern Gründen nicht statthaft. Mit den Rekrutenschulen kann man vor Mitte März füglich nicht beginnen.

Um aber den Studirenden den Besuch der Unteroffiziersschule und damit die Erwerbung eines Grades nicht unmöglich zu machen, was im höchsten Masse gegen die Interessen der Armee verstossen würde, wird man immer eine oder zwei Unteroffiziersschulen später abhalten müssen. Man kann den Studirenden nicht zumuthen, mitten in einem Semester Militärdienst zu thun. Dies Jahr findet einzig im VIII. Kreise die Unteroffiziersschule später und zwar vom 17. Mai bis 15. Juni in Chur statt. Als wünschenswerth dürfte mit Rücksicht auf die bürgerlichen Verhältnisse bezeichnet werden, dass in je einem deutsch und in einem französischen sprechenden Kreise die Unteroffiziersschule später

und zwar mit möglichster Berücksichtigung der Schulferien abgehalten würde.

Die VIII. Division, welche dies Jahr am zeitigsten beginnt, fängt mit den Landwehrcursen und zwar im Tessin an. Es scheint dies gerechtfertigt. Oft beginnt der Frühling früher am jenseitigen Fuss der Alpen. Ueberdies muss man die Leute nehmen, wenn man sie findet. Später verlassen viele Bau-, Eisenbahn- und andere Arbeiter den Kanton, um ihr Brot auswärts zu verdienen.

Sehr zweckmässig finden während den Wahlen (die in diesem Kanton immer einige Aufregung hervorrufen) keine Kurse statt. Etwas mehr als einen Tag vor den Wahlen aufzuhören, wäre vielleicht zweckmässig gewesen.

Die Rekrutenschulen beginnen in allen Kreisen zu einer Zeit, wo die Witterungsverhältnisse und die Länge der Tageszeit ein günstiges Resultat ermöglichen. Dies ist leicht zu erreichen, wo nur zwei Rekrutenschulen stattfinden, schwieriger ist es bei dreien.

Die Zeit des Anfangs der ersten Rekrutenschule wechselt 1889 zwischen Mitte März und Mitte Mai.

Das Ende der letzten Rekrutenschule darf spätestens auf die ersten Tage des Oktober verlegt werden. Besser ist es, wenn mit den Rekrutenschulen schon Ende August abgeschlossen werden kann. Die Kürze der Tage macht sich in Rekrutenschulen in nachtheiligerer Weise fühlbar, als in Wiederholungskursen. Immerhin sollte man auch vermeiden, wenn es möglich, diese über den Anfang Oktobers auszudehnen.

Dieser Anforderung entspricht auch das diesjährige Schultableau. Die Rekrutenschule endet in der I. Division am 2. Oktober, in der II., III., V., VI. und VII. Division im August und in der IV. und VIII. Division im September.

(Schluss folgt.)

Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision.

Die Manöver der IV. und VIII. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

Dieser Befehl erlitt am Morgen des 12. September eine kleine Abänderung, indem die XV. Infanterie-Brigade mit dem Artillerie-Regiment 1/VIII statt bei Brestenegg bei Michelhüsli, östlich Burgrain, gedeckt durch das Schützen-Bataillon 8, besammelt wurde. Das zur Brigade gehörende Vorposten-Bataillon 87 langte bald nach 8¹/₄ Uhr auf dem Sammelplatze an.

Die XVI. Infanterie-Brigade mit den Artillerie-Regimentern 2 und 3/VIII stand 8¹/₂ Uhr im